

1457 Verschpätets Chlausvärslì.

Samichlaus, s`isch schaurig guet,
dass du zu eus uf d Erde chunsch.
Was sich da alles Bschissnigs tuet,
s lauft scho lang nümme nach dim Wunsch.

D Lüt motze, flueche Tag für Tag!
Sie mache was sie wänd.
So dass ich gar nümme lose mag,
wie sie alli der Verleider händ.

Sit dass das Virus ume gaht
da ghörsch sie durend töne.
Jede het en Gschicht parat,
ghörsch sie so viel ume chlöhne.

Obwol me jetzt sött Maske träge,
s git viel, die machets eifach nöd.
Du chasch nes no so mängisch säge,
sind die churz und eifach z`blöd?

Die behaupte und sind überzüggt
das sig doch nur en Grippe.
Ich hoff, die Zwieflerbandi flügg
em Tüfel bald mol vo der "Schippe".

Schick dene doch emol die "Grippe".
Lass die Vögel mol chli schwitze.
Chasch im Spital die Schpinner-Sippe
vor der Türe denn lah sitze!

Und jetzt chasch Wiehnachts-Shoppe go.
Was meinsch, wie d Zahle schtäge,
vo dene wo wärde s Virus foh?
S Gsundheitpersonal wird liede!

Und i de Berge wänds uf d Schi,
schtönd a bim Bähnli ganz e Hufe.
Doch nach em Ski-ne chunnt halt gli
der Drang, no Kaffee-Güggs go sufe.

Was denn passiert in all de Beize
dört obe uf de wysse Berge,
das chönnt die Pandemi no heize,
wahrschynlich zum Desaschter werde.

Denn fünd bi eus im Unterland
wie üblich d Lämpe wieder a.
Me fluecht und schreit, es isch e Schand,
wer schlussendlich gschuld isch dra.

Drum Samichlaus, chumm und bring eus Rueh!
Selber chömmer`s nämlich kaum.
Da bruchts wahrschynlich dich derzue,
für Friede unter em Tannebaum.

Äntsch